

6. September 1859.

N^o 203.

6. Września 1859.

(1624) **Ankündigung.** (3)

Am 23. September 1859 um 9 Uhr Früh wird im Vorstandsbureau der Lemberger k. k. Staatsbuchhaltung Grzesjuitengasse, Romanzkan'sches Haus Nro. 169 ²/₄, wegen Ueberlassung der Lieferung der für die k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung auf das Verwaltungsjahr 1860, d. i. vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 erforderlichen verschiedenen Papiergattungen, dann Kanzlei- und Beleuchtungs-Materialien eine öffentliche Lizitations-Verhandlung vorgenommen werden.

Die in das Amtskloakale abzustellenden Lieferungsgegenstände und deren bräuflicher Bedarf besteht in:

135	Buch Imperialpapier.	Neugeld	7 fl. 2 fr.
474	" Klein-Postpapier.	"	7 fl. 75 fr.
831	" Groß-Kanzleipapier.	"	14 fl. 31 fr.
892	" Klein-Kanzleipapier.	"	10 fl. 22 fr.
546	" Groß-Konzeptpapier.	"	8 fl. 2 fr.
4184	" Klein-Konzeptpapier.	"	42 fl. 82 fr.
52	" Groß-Regal-Kanzleipapier.	"	2 fl. 68 fr.
299	" Klein-Regal-Kanzleipapier.	"	9 fl. 74 fr.
1	" Groß-Regal-Konzeptpapier.	"	— fl. 4 fr.
11	" Klein-Regal-Konzeptpapier.	"	— fl. 33 fr.
7	" Groß-Median-Kanzleipapier.	"	— fl. 23 fr.
97	" Klein-Median-Kanzleipapier.	"	2 fl. 68 fr.
5	" Groß-Median-Konzeptpapier.	"	— fl. 12 fr.
11	" Klein-Median-Konzeptpapier.	"	— fl. 23 fr.
128	" Groß-Wütten-Packpapier.	"	3 fl. 94 fr.
132	" Klein-Wütten-Packpapier.	"	3 fl. 11 fr.
83	" Löschpapier.	"	— fl. 61 fr.
156	Knäuel Näh- und Bindspagat.	"	1 fl. 77 fr.
180	" Packspagat.	"	2 fl. 4 fr.
167	Bund Rebschnüre.	"	5 fl. 65 fr.
21	Stück Packleinwand à 50 Arschnen.	"	5 fl. 39 fr.
13	Ellen Wachsleinwand.	"	— fl. 45 fr.
584	Wiener Pfund raffiniertes Rübsöhl.	"	22 fl. 68 fr.
24	Loth ordinäre Lampendochte.	"	— fl. 29 fr.
41	W. Ellen argantische Lampendochte.	"	— fl. 44 fr.
600	Wiener Pfund Stearin-Kerzen.	"	30 fl. 24 fr.

Unternehmungslustige werden zu dieser Lizitations-Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lieferungsbedingungen vor der Lizitation im Vorstandsbureau der k. k. Lemberger Staatsbuchhaltung eingesehen werden können, solche aber bei der Lizitation selbst zur Bekanntmachung kommen.

Vor und während der Lizitation werden auch schriftliche Offerten angenommen; diese müssen aber auf einem mit einer 36 kr. Stempelmarke versehenen Bogen ausgefertigt, mit dem entfallenden Neugelde belegt, der Anboth für jeden Lieferungsartikel abgesehen in Zahlen und Buchstaben deutlich ausgedrückt, und mit dem Vor- und Zunamen gefertigt sein, solche müssen überdieß den Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, dann durch keine den Lizitationsbedingungen zuwiderlaufende Klausel beschränkt sein, vielmehr die Versicherung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Lizitationsbedingungen unterziehe.

Vom Amtsvorstande der k. k. Staatsbuchhaltung.

Lemberg, am 31. August 1859.

(1609) **Edikt.** (3)

Nro. 21889. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen: Gemeinde Leszczyn, Oryszkowiec und Nahorynia Brzezauer Kreises No ¹⁰¹³⁰/₁ vom 1. November 1829 zu 2 ¹/₂ über 75 fr. 42 ¹/₂ rr. aufgefodert, diese Obligazion binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1621) **Edikt.** (2)

Nro. 33439. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß am 17. Oktober 1859 und den nachfolgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags in dem Amtskloakale des genannten k. k. Landesgerichts verschiedene, zu dem Nachlasse nach Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal-Erzbischof Michael Ritter von Lewicki gehörigen, werthvollen Sachen, Denkmünzen und Silbergeräthschaften an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. August 1859.

(1626) **Edikt.** (2)

Nro. 2927. Vom Stryjer k. k. Bezirksamte als Gerichte werden diejenigen, welche den National-Anlehenschein von der Stryjer k. k. Sammlungskasse für die Frau Clementine v. Broniewska ddto. 25. September 1854 Nro. 25 und Zertifikaten-Interims-Quittung Nro. 47 über den Betrag von 1000 fl. RM. ausgestellt, in Händen haben, vor Gericht geladen, und es wird ihnen aufgetragen, binnen der Frist von einem Jahre, also bis zum 10. September 1860, diesen National-Anlehenschein so gewiß vorzubringen, als sonst derselbe für null und nichtig gehalten, und die in der Instruktion für National-Anlehens-Kassen vom 1. September 1854 §§. 145—163 festgesetzten Folgen gegen den Inhaber des in Verlust gerathenen Anlehensscheines eintreten werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 21. August 1859.

(1631) **Edikt.** (2)

Nro. 1164. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Rymanow wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1839 Moses Sender in Rymanow ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da der Aufenthaltsort des großjährigen Erben Abraham Sender alias Bäcker dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre vom unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte zu melden und seine Erbsenerklärung zum Nachlasse nach seinem Vater Moses Sender, um so sicherer hiergerichts zu überreichen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich bereits erbserklärten Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Boruch Margules aus Rymanow abgehandelt, und der ihm zukommende reine Erbtheil bis zum Beweise seines Todes oder erfolgter Todeserklärung bei Gerichte wird aufbewahrt werden.

Rymanow, am 15. August 1859.

(1656) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nr. 3050. Zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Berordnung III. Section 3. Abtheilung Nr. 15664 vom 7. v. M. werden am Freitag, d. i. den 9. September d. J. um 9 Uhr Vormittags am Krakauer Pferdemarktplatz nächst der kleinen Infanterie-Kaserne 74 Stück k. k. dienstuntaugliche Pferde an den Meißbietenden verkauft.

Lemberg, am 4. September 1859.

(1655) **Kundmachung.** (1)

Nr. 30687. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Johann Majewskischen Erben, als: Adalbert, Josef, Franz, Margaretha, Katharina, Thekla, Agatha und Barbara Majewskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Mariem Bombach wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 137 ³/₄, dom. 13. p. 533. n. 5. on. intabulirten Summe 1749 fl. 24 fr. W. W. sammt Zinsen eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 31. August 1859, 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Piwocki mit Substituierung des Dr. Tustanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem besten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabthümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 1. August 1859.

(1645) **Edikt.** (1)

Nro. 31468. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden Herrn Heinrich August Freiherrn v. Leibnitz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Michael Suchorowski am 28. Juli 1859, Zahl 31468, wegen einer Leibrente von 300 fl. RM. gegen denselben eine Klage überreicht habe, worüber eine Tagfahrt auf den 2. November 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Polanski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichts zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 9. August 1859.

(1653)

Lizitations - Kundmachung.

(1)

Nro. 5386. Wegen Sicherstellung der Verführung ärarischer Bettforten auf die Zeit vom 1ten November 1859 bis Ende Oktober 1860 wird eine öffentliche Versteigerung, und zwar den 14. September 1859 Vormittags um 9 Uhr in dem hiesigen Monturs-Kommissions-Gebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikation abgehalten werden.

Die Verführung des ärarischen Bettzeuges erstreckt sich von hier nach allen Richtungen Galiziens, Bukowina und des Krakauer Gebietes wobei zur Bedingung gemacht wird, daß die Verführung mit gebundenen Wagen nur dann stattfindet, wenn das Militär-Fuhrwesen nicht hinreichen, oder es dem Nutzen des Herrars nicht zuzusetzen sollte, sich dessen zu bedienen, so wie, daß es der Monturs-Kommission freistehe, bei Verführung der Bettforten während der Kontraktsdauer die Eisenbahn bis zu den betreffenden Abgabestationen für den Fall zu benützen, als dies aus was immer für Rücksichten im Vortheile des Herrars liegt.

Die Dauer der Verbindlichkeiten für den Mindestbiether ist auf die Zeit vom 1ten November 1859 bis Ende Oktober 1860 auf ein ganzes Jahr festgesetzt. Derselbe wird verbunden, auf jedesmaliges Aviso, nachdem ihm die zu verführenden Collien und das Gewicht schriftlich oder mündlich bekannt gegeben wurde, an die vorgeschriebene Bestimmung abzuführen, und die zur jeweilig parthiweisen Behebung der ihm bezeichnet werdenden Fracht bis zu 250 Zentner erforderlichen Fuhrten binnen den ersten 24 Stunden, vom Augenblick der Bestellung an gerechnet, beizustellen, welche jedoch zur Verwahrung der Fracht vor dem Eindringen der Nässe und den Sonnenstrahlen mit den erforderlichen Rohrdecken oder Plachen versehen werden müssen.

Zur Ueberbringung der Fracht von der Monturs-Kommission in die bestimmt werdende Station werden 3 bis 4 Meilen in den Wintermonaten und 4 bis 5 Meilen in den Sommermonaten festgesetzt. Die Ladung hat sonach in der hiernach entfallenden Anzahl Tage an den Bestimmungsort zu gelangen. Nur bei Elementar- und unüberwindlichen Hindernissen, welche durch legale Zeugnisse erwiesen werden müssen, kann eine Ausnahme stattfinden.

Die zu verführenden Bettforten werden dem Transportanten wohlverpackt in plombirten Ballen, gewogen und gut konditionirt übergeben, daher er für jede Beschädigung derselben von dem Augenblicke, als die bezeichnete Fracht auf seinen Wagen geladen sein wird, mit seinem ganzen Vermögen zu haften, so wie alle Weg- und Brückenmauthen und Ueberfuhr-Gebühren aus Eigenem zu bestreiten hat, ohne hierfür eine Entschädigung ansprechen zu dürfen. Das zu verführende Bettforten-Quantum während obiger Zeitperiode von der Monturs-Kommission nach allen Stationen Galiziens und der Bukowina ist unbestimmt, und hängt lediglich von der Disposition des hohen k. k. Landes-General-Kommando ab, somit gegen eine wie immer gestaltete Beschränkung der Ersteher etwas einzumenden nicht berechtigt sei, wenn das erzielte Ergebnis im Interesse des Herrars theilweise oder auch ganz rückgewiesen werden sollte.

Jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, muß nicht nur vor Beginn derselben das Badium vom 500 fl. öst. Währ. im baaren Gelde oder in Staats-Obligazionen nach dem tarifmäßigen Kurse berechnet, wenn sie unter dem Nominalwerthe stehen, oder auch in hypothekarischen Urkunden, welche jedoch von der Kammerprokuratur geprüft und annehmbar befunden sein müssen, erlegen, sondern auch in dem gegenwärtigen Jahre ein ausgestelltes Zeugnis seiner Ortsobrigkeit beibringen, welches erweist, daß derselbe zur Uebernahme des Verführungsgeschäftes ganz vertraut und von hinreichenden Vermögens-Umständen ist, indem ohne solchen Niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird.

Die Kauzion von 500 fl. österr. Währ. dient nur zur Sicherheit der übernommenen Verführung, da sich der Werth der zu verführenden Güter nicht voraus berechnen läßt, so muß der Kontrahent für in Verlust gerathene, oder beschädigte und zu Grunde gegangene Bettforten Behuf der Ersatzleistung mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften. Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das Badium nach der Lizitation sogleich zurück.

Die Versteigerung geschieht pr. Zentner nach der Distanz der zu führenden Arrarial-Güter an ihren Bestimmungsort.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche noch vor Beginn der mündlichen Lizitation eingelangt sein müssen, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden, jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Badium, oder statt desselben der Kassa-Erlagschein beigezschlossen ist, und sich der Offerent erklärt, daß er von dem bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Lizitations-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Als Ersteher wird Derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem schriftlichen Anbothe der Bestbieter bleibt.

Ist der Anbothe der schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Anbothe gleich, so wird dem mündlichen Anbothe der Vorzug gegeben.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser bleibe, als der zur Zeit noch unbekannteste Bestbieter, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerte nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Lizitations-Bedingungen können hierorts während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Monturs-Oekonomie-Kommission.
Jaroslaw, am 28. August 1859.

(1654)

Kundmachung.

(1)

Nro. 5330. Es wird beabsichtigt, die in den Verpflegsmagazinen zu Krakau, Podgórze, Bochnia und Tarnow erliegenden Gerstevorräthe gegen Hafer umzutauschen.

Hierbei werden aber bloß jene Tauschanträge berücksichtigt, welche wenigstens das Aequivalent von 1 1/4 (Ein ein Viertel) Meßgen Hafer für Einen Meßgen Gerste, und damit auch eine hinlängliche Sicherstellung des Herrars für das zu übernehmende Gerstenquantum anbieten.

Die bezüglichlichen Tauschofferte sind gehörig kauzionirt bei dem betreffenden Verpflegsmagazin einzureichen, welches, falls sie entsprechend befunden werden, zu deren sogleicher Genehmigung bereits berechtigt ist.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.
Lemberg, am 1. September 1859.

(1652)

Lizitations - Ankündigung.

(1)

Nro. 13815. Zur Verpachtung des Wein- und Fleischverzehrersteuerbezuges in Grzymałow mit Zamurze, Tarnopoler Kreises, für das Verwaltungsjahr 1860 wird am 14. September 1859 bei dem k. k. Finanz-Wach-Kommissariate in Grzymałow eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt sammt den 20% Zuschlage:
a) von Wein 44 fl. 36 fr. ö. W.
b) von Fleisch 1646 fl. 40 fr. „
Das Badium ad a) 4 fl. 50 fr. ad b) 165 fl. ö. W.

Vom k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Tarnopol, am 29. August 1859.

Obwieszezenie licytacyi.

Nr. 13815. Celem wydzierzawienia podatku konsumcyjnego w Grzymałowiu z Zamurzem, w cyrkule Tarnopolskim na rok administracyjny 1860 odbędzie się publiczna licytacya 14. września 1859 u c. k. komisarza strazy finansowej w Grzymałowiu.

Cena fiskalna z dodatkiem 20% wynosi:
a) od wina 44 zł. 36 c. a. w.
b) od mięsa 1646 zł. 40 c. a. w.
Wadium złożyć się mające ad a) 4 zł. 50 c., ad b) 165 zł.
Od c. k. obwodowej dyrekeyi skarbowej.
Tarnopol, dnia 29. sierpnia 1859.

(1641)

G d i f t.

(1)

Nr. 28207. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen Obligazionen, als:

- I. Der ostgaliz. Kriegsdarlehens-Obligazionen, lautend auf die Namen:
 - 1) Horozanka Unterthanen Samborer Kreises Nr. 11499 v. 8. Mai 1798 zu 5% über 10 fr. 49 rr.
 - 2) Horozanka mala Unterthanen Samborer Kreises Nr. 11844 v. 8. Mai 1798 zu 5% über 10 f. 49 rr.
 - 3) Saska Samborer Kreises Nr. 12642 v. 15. Mai 1799 zu 5% über 4 fr. 59 1/8 rr.

II. Der ostgaliz. Naturallieferungs-Obligazionen lautend auf die Namen:

- 4) Horozany mala Unterthanen Samborer Kreises Nr. 533 v. 17. März 1794 zu 4% über 40 fr.
- 5) Horozany mala Unterthanen im Samborer Kreise Nr. 1001 v. 13. Febr. 1795 zu 4% über 51 fr. 7 1/8 r.
- 6) Horozany mala Unterthanen im Samborer Kreise Nr. 976 v. 10. Jänner 1796 zu 4% über 48 f. 15 r.
- 7) Saska Unterthanen Samborer Kreises Nr. 4736 v. 19. August 1793 zu 4% über 7 f. 30 r.
- 8) Saska Unterthanen Samborer Kreises Nr. 534 vom 17. März 1794 zu 4% über 34 fr.
- 9) Dorf Saska Unterthanen im Samborer Kreise Nr. 1002 v. 15. Februar 1795 zu 4% über 44 fr. 45 r.
- 10) Saska Unterthanen im ditto. Kreise Nr. 977 v. 14. Jänner 1796 zu 4% über 45 f. 48 r., aufgefordert, diese Obligazionen binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 3. August 1859.

(1643)

G d i f t.

(1)

Nr. 30726. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen ostgaliz. Naturallieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen Nabrzeszie mit Dembina Unterthanen im Rzeszower Kreis Nr. 1136 vom 9. Jänner 1800 zu 4/10 über 22 fr. 12 rr. aufgefordert, binnen 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen diese Obligazionen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 3. August 1859.

(1617)

G d i f t.

(3)

Nro. 33855. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der in Folge hg. Beschlusses vom 1ten März 1856 Z. 7937 über das Gesamtvermögen des hiesigen Goldarbeiters Stefan Gluchowski eröffnete Konkurs in Folge der Einwilligung aller Gläubiger für aufgehoben erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 29. August 1859.

(1620) Rundmachung. (2)

Nro. 3769. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt und über Ersuchen des k. k. Bezirks-Amtes als Gericht in Andrychau vom 5. Juni 1859 Z. 726 zur hereinbringung der Forderungen der genannten Administration pr. 19.176 fl. 36 kr. österr. Währ. und 5.162 fl. 9 kr. österr. Währ. s. N. G., so wie der Forderung des Josef Kosvytzki von 3.150 fl. österr. Währ. s. N. G. die unterm 4. März 1857 Z. 7437 bereits ausgeschriebene und mit Beschuß vom 22. Juli 1857 Z. 4614 sistirte zwanzeifache Feilbietung der im Sanoker Kreise liegenden, dem Herrn Romuald Ritter von Tergonde gehörigen Güter Ulucz, so wie der dem Teodor Copieters von Tergonde gehörigen Güter Lodzina, Hroszówka, Chomeze und Dobra in drei Abtheilungen, und zwar in der ersten Güterabtheilung der Güter Lodzina, Chlomeze und Dobra im Schätzungswerte von 34.696 fl. 15 kr. RM., in der zweiten Güterabtheilung der Güter Hroszówka im Schätzungswerte von 67 052 fl. RM., in der dritten Güterabtheilung der Güter Ulucz im Schätzungswerte von 59.496 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr. RM. unter den in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung Nro. 95, 96 und 97 vom 24ten, 25ten und 26ten April 1856 bereits kundgemachten Bedingungen im dritten Termine am 17. Oktober 1859 um 10 Uhr Vormittags im Sitzungssaale dieses k. k. Kreisgerichtes abgehalten werden wird, und daß an diesem Termine die zu veräußernden Güter auch unter dem obigen Schätzungswerte werden feilgebothen werden.

Von dieser neuerlichen Ausschreibung der Feilbietung werden die Exekuten und Exekuzionsführer, die ihrem Wohnorte nach bekannnten Tabulargläubiger zu eigenen Händen, die unbekannnten und jene, welche nach dem 24. September 1853 in die Landtafel gelangt sind, oder denen die gegenwärtige Veräußerung gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, durch den aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Waygart mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski verständiget.

Przemysl, am 11. August 1859.

(1606) E d i k t. (3)

Nro. 4759. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es werde zur hereinbringung des vom hohen Militär-Merar gegen Alois Kozdrań erzielten Betrages von 54 fl. 53 kr. öst. Währ. s. N. G. die exekutive Feilbietung des, dem Alois Kozdrań eigenthümlich gehörigen $\frac{1}{2}$ Theiles der ganzen, oder $\frac{1}{4}$ Theiles der östlichen Hälfte der Realität Nro. 596-1240 in Tarnopol am 10. November 1859 um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswert von 52 fl. 18 $\frac{3}{4}$ kr. RM., oder 54 fl. 93 kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5 Prozent als Angeld zu Händen der Liquidations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Mitliquidanten aber nach der Liquidation zurückgestellt werden wird.

Der Bestbieter ist verbunden, den Kaufpreis binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des Bescheides über die gerichtlich bestätigte Liquidation gerechnet, bei Gericht zu erlegen.

4) Der feiljubietende $\frac{1}{4}$ Theil der östlichen Hälfte der Realität Nro. 596-1240, wird in diesem dritten Liquidationstermine auch unter dem Schätzungswerte um jeden Meistboth hintangegeben.

5) Sobald der Ersteher den Kaufpreis erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und derselbe in den physischen Besitz dieses erstandenen Realitätsantheiles eingeführt werden. Die vom Kaufe dieses Antheiles entfallende unmittelbare Gebühr hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

6) Im Falle der Ersteher diesen Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen sollte, wird der frägliche Realitätsantheil auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert, und das erlegte Vadium zu Gunsten der Gläubiger für versallen erklärt werden.

7) Ueber diesem Realitätsantheile besteht im Grundbuche kein Tabulargläubiger. Sein Bestand ist aus dem in den Gerichtsakten erliegenden Pfändungsprotokolle ddo. 17. April 1858 und dem Schätzungsprotokolle ddo. 16. Oktober 1858 zu entnehmen.

Sinnsächlich der von diesem Realitätsantheile zu zahlenden Steuern und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt in Tarnopol und die städtische Kasse gemiesen.

Tarnopol, am 17. August 1859.

(1625) E d i k t. (2)

Nro. 2435. Von dem k. k. Przemysler Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannnten, über $\frac{10}{13}$ Theilen des Gutes Wisłok wielki intabulirten Hypothekargläubiger Thomas Graf Tomatis, Schloma Gillert, Stefan Homikiewicz, Casimir Gyzki, Thomas Hickiewicz, Franciszka Mokrzycka, Miecislau Mokrzycki, Natalia Mokrzycka, so wie allen etwa nachträglich in die Landtafel gelangten, oder sonst von dieser Tagfahrt aus was immer für Gründen nicht verständigten Hypothekargläubiger dieses Gutes mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß zur Erweisung des landtäfellichen Vorrechtes und Liquidirung aller über $\frac{10}{13}$ Theile von Wisłok wielki sichergestellten Forderungen, die Tagfahrt auf den 26. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts im Bureau Nro. 6 mittelst h. g. Beschlusses vom 17. August 1859 Z. 2435 festgesetzt wurde.

Da der Wohnort der obbesagten Partheien diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Zezulka mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Madeyski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemysl, am 17. August 1859.

(1615) Rundmachung. (3)

Nro. 34410. An der k. k. Oberrealschule in Lemberg ist eine Lehrerstelle für die deutsche Sprache in den obern Klassen als Hauptfach in Erledigung gekommen, und wird zur Besetzung derselben hiemit der Konkurs bis 15. Oktober d. J. ausgeschrieben.

Mit der genannten Stelle ist ein Gehalt jährlicher 630, eventuell 840 fl. ö. W. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen jährlicher 840 und 1050 fl. beziehungsweise jährlicher 1050 und 1260 fl. ö. W. verbunden. Zur Erlangung derselben ist die Nachweisung der, bei der zuständigen Prüfungs-Kommission mindestens zur Ertheilung des deutschen Sprachunterrichtes in den oberen Klassen einer vollständigen Realschule gesetzlich erworbenen Berechtigung erforderlich. Die Befähigung, auch in anderen Lehrfächern der Realschule Unterricht zu ertheilen, verleiht selbsterständlich unter sonst gleichen Umständen den Vorzug vor anderen Mitwerbern.

Kompetenten um diese Stelle haben ihre an das h. k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten, gehörig belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galiz. Statthalteri unmittelbar, oder falls sie bereits in öffentlicher Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalteri.

Lemberg, am 27. August 1859.

Obwieszeczenie.

Nr. 34410. Przy c. k. wyższej szkole realnej we Lwowie opróczniła się posada nauczyciela języka niemieckiego w wyższych klasach jako przedmiotu głównego, i dla obsadzenia jej, rozpisuje się niniejszym konkursu po dzień 15. października r. b.

Z tą posadą połączona jest płaca roczna 630, ewentualnie 840 zł. w. a., z prawem postąpienia do wyższych plac rocznych 840 i 1050, względnie rocznych 1050 i 1260 zł. w. a. Do uzyskania jej potrzebne jest wykazanie upoważnienia, uzyskanego prawnie od przynależnej komisji egzaminacyjnej przynajmniej do wykładania języka niemieckiego w wyższych klasach kompletnej szkoły realnej. Uzdolnienie do wykładu także innych przedmiotów naukowych w szkole realnej nadaje samo przez się przy jednakowych zresztą warunkach pierwszeństwo przed innymi kompetentami.

Kandydaci na tę posadę mają podania swoje, stylizowane do wys. c. k. ministerium nauk i wyznań, i opatrzone w nalezyte dokumenta, przedłożyć w ciągu terminu konkursowego c. k. galicyjskiemu Namiestnictwu albo bezpośrednio, albo jeżeli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 27. sierpnia 1859.

(1605) E d i k t. (3)

Nro. 9444. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über das Gesuch des Jacob Fischer de praes. 11. Juli 1859, Zahl 9444, im Grunde Art. 73 W. D. das Amortisirungsverfahren betreff des in Verlust gerathenen, vom Demeter Rey akzeptirten, am 7. September 1858 ausgestellten, und am 18. Dezember 1858 fälligen Wechsels über 40 fl. RM. gewilligt, sonach der Inhaber dieses Wechsels aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Edikts dem Gerichte um so sicherer vorzulegen, oder die etwaigen Ansprüche geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist darauf keine Rücksicht genommen, und der besagte Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. Juli 1859.

(1628) E d i k t. (2)

Nro. 35420. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Anton Guniewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Johann Balko ein Gesuch de praes. 27. Juni 1859 Z. 26705 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 25. August 1859 Z. 35420 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten im Auslande ist, so hat das k. k. Landesgericht in Handels- und Wechselsachen zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Madeyski mit Substituierung des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte,

Lemberg, am 25. August 1859.

(1635)

Rundmachung.

(2)

Nro. 15305. Zur Sicherstellung der nach dem jeweiligen Bedarfe bei der Monturs-Kommission in Jaroslau erforderlichen Ringelschmied- und Schlosser-Arbeiten, wird beim Landes-General-Kommando in Lemberg am 1ten Oktober 1859 eine Offert-Verhandlung abgehalten.

Die zu liefernden Arbeiten bestehen, und zwar:

Ringelschmied-Arbeiten.**a) eiserne polirte Schnallen**

große zu Ueberschwungriemen,
kleine
mit Walzen zu Säbelgehängen,
große
kleine
zu Säbeltaschengürtel,
zu Plonier-Zugsägenfutterale,
zu Leibriemen für's Sanitäts-Korps,
zu Bruchschienen,
verzinnete zu Kammerbüchsen-Dragriemen lakirte,
große zu Tornister,
kleine
große zu Stallhalfter,
kleine
große zu Hauptgestelle,
mittlere
kleine
zu Halfterstricken,
geschwärzte
zu Patronentaschen,
zu Hufeisentaschen,
zu Stußenriemen,
mit Walzen zu Husaren-Untergurten,
zu Steigriemen.

b) Ringe eiserne

polirte zu Säbelgehängen,
verzinnete zu Säbeltaschen,
zu Stallhalftern lakirte,
vierkantige zu Trensen lakirte,
runde
geschwärzte eiserne

zu Obergurten,
zu Pistolenhalftern,
große zu Pferddepflocke,
kleine
bewegliche mit Kloben zu Pferddepflocke,
zu Infanterie-Tornister,
zu Stußenschützen-Patronentaschen,

c) eiserne Hacken

zu Bandalierriemen polirte,
zu Standarriemen
zu Trommel-Einhängerriemen polirte,
d) vollständig eiserne Beschläge
zu Kürass-Kreuz- und Leibriemen,
zu Bandalier-Riemen,
zu Standart-

Schlosser-Arbeiten.

Tragstiften zu Infanterie-Tornister,
Klammern zu Sanitäts-Kartusch,
Drahthacken zu Bandage-Tornistern,
Blombierkugeln,
vollständige Beschläge
zu Sättel für schwere Kavallerie,
zu leichte
zu Patronentaschen,
zu Sanitäts-Kartuschen,
zu Kesselfreuze.

Sowohl die Dauer der Verbindlichkeit als der Zeitpunkt des Beginns derselben, wird vom hohen Armees-Ober-Kommando bestimmt werden.

Die sämtlichen Gegenstände müssen nach den bei der Monturs-Kommission zu Jaroslau zur Einsicht in Bereitschaft stehenden Mustern, deren Qualität als Minimum anzusehen ist, geliefert werden.

Nachdem das Quantum der zu liefernden Ringelschmied- und Schlosser-Arbeiten sich im Vorhinein nicht bestimmen läßt, so hat die Einlieferung derselben nur auf den, dem Kontrahenten von Seite der Monturs-Kommission mittelst schriftlicher Anweisung bekannt gemachten Bedarfe zu geschähen, und derselbe ist verbunden, daß ihm vorgeschriebene Quantum längstens binnen vier Wochen, vom Tage der Bestellung an gerechnet, an die Monturs-Kommission abzuliefern.

Die vorstehenden Erzfarten müssen gut geformt, gut und rein gearbeitet, nicht mit Sprüngen oder Brüchen behaftet, und auch nicht vom Grünspann oder Roste angegriffen sein, überhaupt hat jedes einzelne Stück, Garnitur oder Paar, in jener Länge, Breite, Höhe, Dicke und Schwere zu bestehen, wie solches auf der bezüglichen Musterprobe vorgezeichnet ist.

Der Kontrahent hat ferner die Verbindlichkeit, alle von den Truppen an die Monturs-Kommission im reparaturbedürftigen Zu-

stande abgeführten Feld- und Spitals-Requisiten, welche ihm zur Reparatur übergeben werden, ordentlich herzustellen, und wohlreparirt in kürzester Zeit wieder an die Monturs-Kommission abzuführen, wofür demselben im vorkommenden Falle der jeweilig mit ihm besonders behandelte Preis geleistet werden wird.

Ferner ist der Kontrahent verbunden, das Beschlagen jener Leder- und Holzsorten, wozu die vollständigen Beschläge geliefert werden, dem Muster gleich, um den erstandenen Preis zu besorgen.

Die Offerte haben längstens bis 30. September 1859 beim Landes-General-Kommando in Lemberg versiegelt, und mit der äußeren Bezeichnung des Gegenstandes des Offerts einzulangen, und müssen mit einem Badium von 300 fl. österr. Währung entweder im baaren Gelde oder in Staats-Obligationen nach dem tarifmäßigen Kurse berechnet, oder auch in hypothekarischen Urkunden, welche jedoch von der Finanz-Prokuratur geprüft und annehmbar befunden sein müssen, versehen sein, und es hat sich der Offertent darin zu erklären, daß er von den ihm bekannten Lieferungsbedingungen nicht abweichen will.

Von jedem Konkurrenten muß überdies mit seinem Offerte ein Zertifikat, welches stempelfrei ist, beigebracht werden, durch welches er von einer Handels- und Gewerbekammer, oder wo eine solche nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande befähigt erklärt wird, die zur Lieferung angebotenen Arbeiten in den bestimmten Terminen verlässlich abzulassen.

Das Badium desjenigen Offertenten, welcher Ersterer der Arbeiten bleibt, wird bis zur Erfüllung des von ihm abzuschließenden Kontraktes als Erfüllungskauzion zurückbehalten, kann jedoch auch gegen andere sichere, vorschristsmäßig geprüfte Kauzionen = Instrumente ausgetauscht werden. Jene Offertenten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide das Badium zurück.

Nachtrags-Offerte werden nicht angenommen.

Vom Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 24. August 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 15305. Dla zabezpieczenia robot łańcuskowych kowalskich i ślusarskich podług potrzeby w mundurowej komisji Jaroslawskiej, odbędzie się dnia 1. października 1859 w jeneralnej komendzie licytacya ofertowa.

Te do liwerowania roboty, są jako to:

Wyroby łańcuskowe kowalskie.**a) Żelazne polerowane sprzączki:**

duże do przyborów,
małe
z walcami do kupłów,
duże
małe
do pasków od taszek,
do futerałów od pił pionierskich,
do gurtek dla korpusu lekarskiego,
do bruchszynów,
pobielane lakierowane do rzemieni od sztuców,
duże do tornistrów,
małe
duże do uździenic stajennych,
małe
duże do trenzel i musztuków,
średnie
małe
do sznurów od uździenic.

Poczernione:

do ładownic,
do torbek na podkowy,
do rzemieni od sztuców,
z walcami do huzarskich spodnich popręgów (gurtów),
do rzemieni od strzemion.

b) Kółka:

żelazne,
polerowane do kupłów,
pobielane do taszek,
do uździenic stajennych lakierowane,
czworoboczne do trenzel
okrągłe do trenzel

Czernione żelazne:

do górnych popręgów (gurtów),
do olster,
duże do palików,
małe
kręcone z kolobami do palików,
do tornister piechoty,
do ładownic strzeleckich.

c) Żelazne haczki:

polerowane do przyborów od karabinów,
" " " od sztandar,
" " " od bębnow.

d) Zupełne żelazne okucia:

do kirasu i przepasek,
do przyborów od karabinków,
do " od sztandar.

Wyroby ślusarskie :

Sztyfty do tornistrów piechoty,
klamry do kartuszków kompanii lekarskiej,
haczki druciane do tornister od bandażów,
kul plombowych,
zupełne okucia do siodeł dla ciężkiej jazdy,
" " " lekkiej jazdy,
do ładownic,
do kartuszków sanitetu,
do kociołków.

Tak czas zobowiązania się, jako też termin rozpoczęcia tegoż, od naczelnego komendy armii oznaczony będzie.

Wszystkie te objekta muszą podług tych przy mundurowej komisji w Jarosławiu dla przeglądu w pogotowiu będących wzorów, których jakoś jako minimum uważane będzie, odstawione być.

Gdy ilość tych odstawiać się mających robot kowalskich i ślusarskich wprzód oznaczyć się nie da, więc liwerunek tychże li podług wezwania pisemnego oznaczonej potrzeby z strony mundurowej komisji, kontrahent ma uiszczać, i tenże jest obowiązany, tę oznajmioną mu ilość najdłużej w przeciągu czterech tygodni, od dnia obstalunku rachując, do komisji mundurowej odstawić.

Te wymienione objekta muszą foremnie, dobrze i czysto bez skazów i szczerbów, od grynspanu i od rdzy nienaruszone, być wyrobione, w ogóle ma każda pojedyncza sztuka, garnitur albo para w owej długości, szerokości, wysokości i ciężkości tak istnieć, jak to wyżej wspomniane wzory określają.

Kontrahent ma dalej obowiązek, wszystkie od wojsk do komisji mundurowej naprawy potrzebne żelazne, rekwizyta polowe i szpitalne, które jemu do reparacji oddane będą, porządnie naprawić i dobrze zreparowane w najkrótszym czasie znowu do komisji mundurowej odstawić, za co w takim razie ta z nim oddzielnie ugodzona cena zapłaconą jemu będzie.

Tudzież kontrahent jest obowiązany okucie sortów skórzanym i drewnianym, do czego zupełne okucia liwerowane będą, podług wzoru, za cenę umówioną sporządzić.

Oferty mają najdalej do 30. września 1859 do kraj. jeneralnej komendy we Lwowie, zapieczętowane, z powierzchnią oznaką przedmiotu oferty przybyć, i muszą wadyum na 300 zł. w. austr. albo w gotówce albo w austriackich skarbowych papierach (obligacjach) podług kursu giełdy, albo w hypotekach realnych, które od prokuratury finansowej, za dostateczne przyznane i potwierdzone być mają, zawierać. Oferent ma się zarazem deklarować, że on od znanych kondycyj licytacyjnych nie zboczy.

Od każdego konkurenta musi oprócz tego z ofertą certyfikat bez stempla załączony być, mocą którego tenże przez izbę handlową i przemysłową, albo gdzie takowa nie istnieje, od przyłożonych cechów za zdolnego uznanym będzie, do liwerunku podane wyroby w oznaczonych terminach akuracie odstawiać.

Wadyum tego liweranta, którego liwerunek wyrobów otrzyma, zostanie aż do ukończenia mającego się z nim zawrzeć kontraktu jako kaucya wypełnienia zatrzymana, może to wadyum jednak za inne podług przepisu ztwardzone zaręczające kaucye być wymieniane, ci zaś oferenci, których oświadczenia przyjęte nie będą, otrzymają swoje wadya z rezolucjami na powrót.

Później podane czyli dodatkowe oferty nie będą przyjęte.

Od c. k. krajowej jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1859.

(1640) Ankündigung. (2)

Nr. 748. Vom k. k. Kameral-Wirtschaftsämte der Reichsdomäne Dolina wird hie mit bekannt gemacht, daß am 26. September 1859, Vormittags 10 Uhr eine zweite Lizitation zur Verpachtung der herrschaftlichen Mahlmühlen in Kniazotuka und Nowosielica auf dreijährige Dauer, d. i. vom 1. November 1859 bis dahin 1862 bei diesem Kameral-Wirtschaftsämte abgehalten werden wird.

Die Fiskal- und Ausrufspreise sind:

- a) Für die Kniazotuker untere auf deutsche Art eingerichtete Mühle mit drei Gängen 556 fl. 50 fr.
b) Für die Kniazotuker landartige Mühle mit drei Gängen 222 fl. 60 fr.
c) Für die Nowosielicer landartige Mühle mit drei Gängen 333 fl. 90 fr.

Zusammen . . . 1113 fl. 5. W.

Jeder Lizitationslustige hat vor Beginn der Lizitation ein 10% Badium und der Pächter eine Kauzion in der Hälfte des jährlichen Pachtbillsinges zu erlegen; es werden auch schriftliche mit der gehörigen Stempelmarke versehenen Offerten angenommen, diese müssen aber Tags früher oder spätestens bis 9 Uhr Früh am Lizitationstermine überreicht werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei dem gefertigten Kameral-Wirtschaftsämte jederzeit eingesehen werden.

Dolina, am 25. August 1859.

(1634) E d i k t. (2)

Nr. 22715. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekanntem Paul Laszkiewicz und im Falle dessen Ablebens den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben desselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Frau Sabina de Lityńskie Papara wider sie unterm 30. Mai 1859 Zahl 22715 eine Klage wegen Extabulirung des auf den Gutsanteilen von

Batiatycze dom. 75. pag. 438. n. 71. on. intabulirten Pachtrechtes und der n. 72., 73. und 74. on. intabulirten Summen von 100 Duf., 7200 flp., 3450 flp. und 300 fl. f. N. G. überreicht habe.

Da der Wohnort dieser Abwesenden unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Zminkowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 10. August 1859.

(1637) E d i k t. (2)

Nro. 28206. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ostgaliz. Naturallieferungsbobligation lautend, auf den Namen: Kodzińska, Anthertanen im Sankoker Kreis, Nro. 4334, vom 21. Hornung 1794 zu 4% über 21 fl. 30 xr. aufgefördert, diese Obligation binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1636) E d i k t. (2)

Nro. 28205. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Kriegsdarlehens-Obligations, lautend auf den Namen: Rottenhan (Gemeinde, Lemberger Kreis), Nro. 1684 vom 1. November 1803 zu 2 1/2 % über 12 fl. aufgefördert, diese Obligation binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1633) E d i k t. (2)

Nro. 26774. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hie mit kund gemacht, daß am 14. September und 28. September 1859 um 9 Uhr Vormitt. in dem Hause sub Nro. 340 Stadt, verschiedene Fahrnisse und Kaffeehaus-Einrichtungstücke gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiether werden öffentlich versteigert werden.

Lemberg, am 30. Juni 1859.

(1623) E d i k t. (2)

Nro. 26127. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden:
I. Die Inhaber nachstehender, dem verstorbenen Tartakower Pfarrer Johann Kuzmiewicz gehörigen, aus dem Nachlasse des genannten Pfarrers abhanden gekommenen, auf den Ueberbinger lautenden Pfandbriefe der galiz. händischen Kreditsanstalt, als:

Nr.	Serie	Nro.	ddto.	Datum	Summe
1.	Serie III.	471	ddto.	1. Juli 1843	über 1000 fl. RM.
2.	" III.	766	"	1. " 1843	" 1000 fl. "
3.	" III.	1173	"	1. Jan. 1844	" 1000 fl. "
4.	" III.	1517	"	1. " 1844	" 1000 fl. "
5.	" III.	1591	"	1. " 1844	" 1000 fl. "
6.	" III.	1652	"	1. " 1844	" 1000 fl. "
7.	" III.	1708	"	1. " 1844	" 1000 fl. "
8.	" III.	2113	"	1. Juli 1844	" 1000 fl. "
9.	" III.	2753	"	1. Jan. 1845	" 1000 fl. "
10.	" III.	2765	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
11.	" III.	2766	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
12.	" III.	2822	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
13.	" III.	2823	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
14.	" III.	2824	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
15.	" III.	2826	"	1. " 1845	" 1000 fl. "
16.	" III.	3132	"	1. Juli 1845	" 1000 fl. "
17.	" III.	3814	"	1. Jan. 1846	" 1000 fl. "
18.	" III.	4106	"	1. " 1846	" 1000 fl. "
19.	" III.	4553	"	1. Juli 1846	" 1000 fl. "
20.	" III.	5477	"	1. " 1847	" 1000 fl. "
21.	" III.	5545	"	1. " 1847	" 1000 fl. "
22.	" III.	6466	"	1. Jan. 1849	" 1000 fl. "
23.	" III.	6848	"	1. Juli 1849	" 1000 fl. "
24.	" III.	7072	"	1. Jan. 1850	" 1000 fl. "
25.	" III.	7073	"	1. " 1850	" 1000 fl. "
26.	" III.	7522	"	1. Juli 1850	" 1000 fl. "
27.	" V.	1906	"	1. Jan. 1845	" 100 fl. "
28.	" V.	3469	"	1. " 1847	" 100 fl. "
29.	" V.	4840	"	1. " 1849	" 100 fl. "
30.	" V.	5459	"	1. Juli 1849	" 100 fl. "
31.	" V.	6422	"	1. Jan. 1850	" 100 fl. "
32.	" V.	9654	"	1. " 1853	" 100 fl. "

II. Die Inhaber der mit den obigen Pfandbriefen hinausgegebenen 4% Zinsen-Koupons, und zwar:

- a) von den obigen Pfandbriefen Serie III. Nro. 471 und 766 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1863,
b) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 1173, 1518, 1591, 1652 und 1708 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1863,
c) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 2113 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis Ende Juni 1864,

- d) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 2753, 2765, 2766, 2822, 2823, 2824, 2826 und Serie V. Nro. 1906 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1864,
- e) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 3132 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1865,
- f) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 3814 und 4106 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1865,
- g) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 4553 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1866,
- h) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 5477 und 5545 für Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1867,
- i) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 6466 und Serie V. Nro. 4840 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1858,
- k) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 6848 und Serie III. Nro. 5459 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1862,
- l) von den Pfandbriefen Serie III. Nro. 7072 und 7073, dann Serie III. Nro. 6422 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1859,
- m) vom Pfandbriefe Serie III. Nro. 7522 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Juni 1860,
- n) vom Pfandbriefe Serie V. Nro. 3469 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1866, endlich
- o) vom Pfandbriefe Serie V. Nro. 9654 für die Zeit vom 1. Juli 1858 bis letzten Dezember 1862 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefördert, die obigen Pfandbriefe mit Koupons (mit Ausnahme jener sub i) binnen 3 Jahren vom Tage, an welchem der letzte der mit denselben hinausgegebenen Koupons fällig wird, das ist bezüglich der Pfandbriefe, wie oben.
- sub a) bis letzten Juni 1866,
- „ b) „ „ Dezember 1866,
- „ c) „ „ Juni 1867,
- „ d) „ „ Dezember 1867,
- „ e) „ „ Juni 1868,
- „ f) „ „ Dezember 1868,
- „ g) „ „ Juni 1869,
- „ h) „ „ Juni 1870,
- „ k) „ „ Juni 1862,
- „ l) „ „ Dezember 1862,
- „ m) „ „ Juni 1863,
- „ n) „ „ Dezember 1869,
- „ o) „ „ Dezember 1865, dagegen von jenen i)

binnen 3 Jahren vom Tage der letzten Einschaltung in die Zeitungsblätter an gerechnet, um so gewisser beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte auf diese Pfandbriefe nebst Koupons darzuthun, widrigenfalls solche für amortisirt erklärt werden würden.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1639) **Edikt.** (2)

Nr. 32862. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Moses Turteltaub die Firma „M. Turteltaub“ für eine Schnittwaaren-Handlung am 4. August 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1651) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 29110. Am 15. September 1859 wird in der Amtskanzlei des Kuttyer Kameral-Wirtschaftsamtes die Verpachtung

- a) der herrschaftlichen Tier- und Branntwein-Propinazionsgerechtsame, und
- b) des nicht ausschließenden Rechtes zum Weinausschank in der Staatsherrschaft Pistyn, dann
- c) des mit der herrschaftlichen Fleischbank zu Pistyn verbundenen Rechtes auf den Bezug der Schlachtgebühr für die Benützung des Gebäudes,

auf die Dauer von 3 oder 6 Jahren, d. i. für die Periode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 oder 1865 im Wege mündlicher Versteigerung und zugleich auf Grundlage der vorschriftsmäßig eingelangten schriftlichen Offerten abgehalten werden.

Sollte bei dieser ersten Vizitation der Ausrufspreis nicht erreicht oder überboten werden, so wird am 22. September d. J. die zweite, und wenn auch diese ohne Erfolg bleiben sollte, am 27. September 1859 die dritte Vizitation für dieses Pachtobjekt stattfinden.

1) Der Ausrufspreis für dieses in concreto zu verpachtende Pachtobjekt beträgt 5007 fl. 45 fr. österr. Währ., d. i. Fünftausend und Sieben Gulden 45 fr. österr. Währ. jährlich.

2) Das zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegende, oder den vorschriftsmäßig eingebrachten Offerten beizulegende Badium beträgt 10% des Ausrufspreises, somit in runder Ziffer 500 fl., Säge! Fünfhundert Gulden österr. Währ.

3) Die Offerten müssen den bestimmten Preisantrag in österr. Währ. in Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben und die Erklärung enthalten, daß der Offerent sich den ihm bekannten Vizitationsbedingungen unterwerfe.

Diese mit dem Badium oder dessen Erlagennachweise belegten, und von Außen mit dem Objekte und der Pachtperiode, auf welche sie lauten, überschriebenen Offerten, müssen bis 6 Uhr Nachmittags des, der mündlichen Versteigerung unmittelbar vorangehenden Tages zu eigenen Händen des Kuttyer Kameral-Wirtschaftsamtes-Vorstehers oder dessen Vertreter, oder längstens zwei Tage vor dem jeweiligen Vizitationsstermine bei dem Finanz-Bezirks-Direktor oder dessen Vertreter in Kolomea überreicht werden.

Alle später einlangenden Offerten werden bei der Vizitation, für welche sie zu spät eingelangt sind, nicht berücksichtigt, und werden zur künftigen Vizitation, wenn eine solche stattfinden sollte, zurückbehalten, für welche sie dann als rechtzeitig eingebracht angesehen und bei derselben eröffnet werden.

Die Vizitationsbedingungen sind bei dem Kuttyer Kameral-Wirtschaftsamte einzusehen und werden überdies bei der mündlichen Vizitation vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 26. August 1859.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 29110. Dnia 15. września 1859 odbędzie się w kancelaryi urzędowej kameralnego urzędu gospodarczego w Kuttacy wydzierżawienie

- a) dominikalnych praw propinacyi piwa i wódki, i
- b) niewyłącznego prawa do szynkowania wina w dobrach kameralnych Pistyn, tudzież
- c) połączonego z dominikalnemi jatkami w Pistyniu prawa poboru należitości za użycowanie budynku,

na czas 3 lub 6 lat, to jest: na peryod od 1. listopada 1859 do końca października 1862 lub 1865, w drodze ustnej licytacji i oraz na podstawie podanych według przepisu pisemnych ofert.

Gdyby przy tej pierwszej licytacji cena wywołania nieosiągnięta lub przewyższoną została, to dnia 22. września r. b. odbędzie się druga, a gdyby i ta bez skutku pozostać miała, dnia 27. września 1859 trzecia licytacja na ten przedmiot dzierżawy.

1) Cena wywołania tego *in concreto* wydzierżawie się mającego przedmiotu dzierżawy wynosi 5007 zł. 45 c. wal. austr., t. j. pięć tysięcy i siedm reńskich 45 c. w. a. rocznie.

2) Do rąk komisji licytacyjnej złożyć, lub do poddanych według przepisu ofert przyłączyć się mające wadyum wynosi 10% ceny wywołania, przeto w okrągłej liczbie 500 zł., mowie pięćset reńskich walutą austriacką.

3) Oferty muszą oznaczoną propozycję ceny w walucie austriackiej cyframi i literami wyraźnie napisaną i oświadczenie zawierać, że oferent poddaje się pod znajome mu warunki licytacji.

Te w wadyum lub udowodnienie złożenia go opatrzone i zewnątrz wyrażenie przedmiotu i peryodu dzierżawy, na którą opiewają zawierające oferty, muszą do godziny 6tej po południu dnia ustną licytację bezpośrednio poprzedzającego do własnych rąk przełożonego urzędu kameralnego w Kuttach lub jego zastępcy, lub najpóźniej na dwa dni przed każdorazowym terminem licytacji do skarbowego dyrektora powiatowego, lub jego zastępcy w Kołomyi być podane.

Wszystkie później nadchodzące oferty będą przy licytacji, na którą za późno nadeszły, nieuwzględnione i do przyszłej licytacji, gdyby takowa odbyć się miała, zatrzymane, do której natenczas jako zawczasu nadesłane uważane i przy niej otworzone będą.

Warunki licytacji można przejrzeć w kameralnym urzędzie gospodarczym w Kuttach, i będą oprócz tego przy ustnej licytacji odczytane.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi krajowej.

We Lwowie, dnia 26. sierpnia 1859.

(1642) **Rundmachung.** (2)

Nr. 24460. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kund gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars de praes. 17. Jänner 1859 J. 2344 und des am 10. Juni 1859 J. 24460 behufs Feststellung erleichternder Bedingungen aufgenommenen Protokolls zur Hereinbringung der Summe pr. 106 fl. 38 kr. R.M. f. R. G. die dritte exekutive Feilbiethung:

- a) Der für Samuel Leib Handel über der Realität Nr. 91 $\frac{3}{4}$ laut dom. 44. p. 472. n. 20. on. haftenden Hälfte der Summe von 345 Silberrubeln und des Sequestrationsrechtes der Realität Nro. 91 $\frac{3}{4}$, dann
- b) der über der Realität Nro. 673 $\frac{1}{4}$ laut dom. 124. p. 232. n. 29. on. und über der Realität Nro. 671 $\frac{1}{4}$ laut dom. 158. p. 312. n. 31. on. haftenden Summe von 150 fl. R.M.,

in einem einzigen auf den 7. Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmten Termine mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß in diesem Termine die obgedachten feilzubietenden beiden Summen auch unter dem Ausrufspreise werden hintangegeben werden, und zwar unter nachfolgenden erleichternden Bedingungen:

1) Staat des im 2. Absätze der mittelst Ediktes z. J. 2344 ex 1859 verlaubbarten Vizitationsbedingungen geforderten 10% Angeldes sollen die Kauflustigen gehalten sein, das Angeld bloß mit 5% zu erlegen.

2) Statt der im 3. Absätze der Vizitationsbedingungen festgesetzten Zahlungsfrist von 14 Tagen und 3 Monaten ist der Ersteher nunmehr verpflichtet, die erste Kaufschillinghälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage als der Vizitationsakt zu Gericht genommen sein wird, gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen Bedingungen bleiben unverändert.

Hievon werden die Partheien, dann die Gläubiger Joseph und Maria Furda durch den Vormund Anton Lueger, Alte Rosche Hühaer, das hiesige israelitische Spital, die Stiftung Talmud Thora, sodann alle jene Tabulargläubiger, denen der vorliegende Feilbiethungsbescheid aus was immer für Gründen nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder die durch spätere Einverleibungen ein Pfandrecht erlangen sollten, durch Edikte und den in der Person des Advokaten Mahl mit Substitution des Advokaten Blumenfeld bereits bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 8. August 1859.